

Prappach hat sich viel vorgenommen

Mittelalterliches Spektakel beim Neujahrsempfang - Auftakt zum Jubiläumsjahr

Raue Landsknechte, fröhliche Gaukler, sittsame Mägdelein, gestandene Ratsherren, ein stolzer Falkner inmitten zechender Handwerksburschen – der Neujahrsempfang im TSV-Sportheim in Prappach stand ganz im Zeichen der mittelalterlichen Tradition des kleinen Ortes. Mit sprühendem Feuerwerk, leidenschaftlicher und ausgelassener Musik, gut gelaunten Gästen und zwei stilechten Nachtwächtern wurde das Jubiläumsjahr schwungvoll eingeläutet.

Die Musikgruppe Minniglich mit Christian und Christine Trapp sowie Claudia Pasler heizte mit mittelalterlichen Gassenhauern ordentlich ein. Rund 150 Prappacher, viele fantasievoll kostümiert, sangen lautstark mit. Sie feierten in heiterer Stimmung den Auftakt zu einem besonderen Jahr – die Perle am Sterzelbach wird 2009 900 Jahre alt. Anno 1109 findet sich nämlich die erste urkundliche Erwähnung der damals noch Brachbach genannten Siedlung. In der entsprechenden Notiz geht es um Schweine, Schafe, Fische und ums Speckmachen – offensichtlich wussten die Prappacher schon damals, worauf es im Leben ankommt. Eigens für die Jubiläumsfeierlichkeiten haben die Dorfbewohner eine Festgemeinschaft gegründet. In zahlreichen Sitzungen und Arbeitskreisen werden die Weichen für etliche Veranstaltungen gestellt. Die Geschäftsführer Alfred Eichelmann und Oliver Beuchert zeigten sich bei der Begrüßung erfreut, dass die Vorbereitungen – unter aktiver Mitwirkung der Vereine – auf Hochtouren laufen. Höhepunkt im Jahresablauf wird ein dreitägiges historisches Dorffest am ersten Juliwochenende sein.

Und spätestens da braucht man die beiden Nachtwächter, die bei dieser Gelegenheit vom obersten Magistratsherrn, sprich 1. Bürgermeister Rudi Eck, in ihr Amt eingeführt und vereidigt wurden. In lange schwarze Mäntel gehüllt und mit Laterne, Spieß und Schelle bewaffnet übernahmen Andreas Knittel und Dietmar Hetterich diese pflicht- und ehrenvolle Aufgabe. Sie gelobten, ihr Augenmerk auf Feuersgefahren zu richten, auf gute Ordnung und Sitte zu achten und ihrem obersten Dienstherrn jederzeit einen Freitrunck feilzuhalten.

Eck, der die Schirmherrschaft über das Jubiläumsjahres übernommen hat, lobte in seiner Ansprache den Bürgersinn der Prappacher. Heute wie früher bedeute sei das im Grunde dasselbe: Sich verantwortlich fühlen und sich tatkräftig einsetzen für die gesamte Gemeinschaft, so Eck. Dass das Jubiläumsdorf hier auf dem besten Weg sei, zeige sich schon daran, dass alle Vereine bei den anstehenden großen Vorhaben an einem Strang ziehen.

Pfarrerin Doris Otminghaus und Diakon Manfred Griebel vertraten die Geistlichkeit und spendeten den kirchlichen Segen. Griebel zeigte sich mit den Worten „Das ist wirklich Klasse, was hier in Prappach läuft“, begeistert von dem Engagement der Dorfbewohner. Anhand einer kurzen Geschichte erinnerte Otminghaus daran, dass es bei Festen und Feiern nicht nur darauf ankomme, Delikatessen und Köstlichkeiten zu servieren. Im Mittelpunkt stehe vielmehr der Mensch: Das Eigentliche sei die Freundschaft und Kameradschaft.

Wie Eichelmann und Beuchert betonten, können die vielen Herausforderungen – auf gut fränkisch der Haufen Arbeit – nur gemeinsam bewältigt werden. Vereine, Gönner, Sponsoren, Helfer – alle werden gebraucht. In diesem Zusammenhang zitierte Eichelmann das Sprichwort: Gott gibt uns die Nüsse, aber er knackt sie nicht für uns!

Das wollen die Prappacher schon selber schaffen und so blickt man am Sterzelbach optimistisch in die Zukunft. Dass es im Dorf einen gesunden Gemeinschaftssinn gibt, konnte man unschwer beim abschließenden gemütlichen Beisammensein erkennen. Gut gelaunt wurde in kleinen Grüppchen und geselliger Runde aufs Neue Jahr angestoßen.

Bilder vom Neujahrsempfang finden Sie in der Bildergalerie unter <http://www.prappach.de>.